



Wertvolle Nahrung

Foto: Freepik

# Südtiroler Imkerbund aktuell

Februar 2025



## INHALTE

■ Monatsbetrachtungen im Februar

■ Errichtung von Bienenhäusern

■ Imkerkurse Laimburg 2025

■ Imkerkurse Fürstenburg/Burgeis 2025

■ Studienreise

■ Preise 2025 Varroabekämpfungsmittel

■ Rezept

■ Tauferer Ahrntal



MINISTERIO PER L'AGRICOLTURA, L'ALIMENTAZIONE E L'AMBIENTE (M.A.A.)  
MINISTÈRIO DELE POLITICHE AGRICOLE, ALIMENTARIE E AMBIENTALE



EUROPAISCHE UNION  
UNIONE EUROPEA

## Monatsbetrachtungen im Februar

*Liebe Imkerinnen und Imker,*

spürt ihr es auch? Das Kribbeln und die Vorfreude auf den Frühling? Endlich können wir unsere Bienenvölker öffnen, um zu sehen, wie sie den Winter überstanden haben. Ich kann es kaum erwarten, dass die Temperaturen ansteigen und unserer Bienen zum Reinigungsflug ausfliegen.

Ich habe meine Bienenvölker im Jänner schon von ihrem Winterstandplatz in eine tiefere Lage verstellt. Mein Winterstandplatz liegt auf 1300 Meter Meereshöhe, die Fluglöcher zeigen nach Westen. Dadurch fällt die Sonne nur für kurze Zeit auf das Flugbrett. Ich betrachte das als einen Vorteil für die Winterruhe. An sonnigen Tagen bei Temperaturen um die 12 bis 15 Grad fliegen Bienen vereinzelt schon aus. Meistens holen sie Wasser oder finden schon Pollen von den ersten Frühlingsblühern. Das ist der beste Zeitpunkt für eine erste Durchsicht.

Wichtig dabei ist, schon vor dem Öffnen zu wissen, welche Eingriffe man tätigen möchte, um das Bienenvolk so wenig wie möglich zu stören und den Wärmeverlust zu verringern. Wer in höheren Lagen imkert, wo die Temperaturen noch tiefer liegen, muss auf eine solche Durchsicht der Völker noch etwas warten. Jedoch kann auch dort schon der Deckel der

Beuten angehoben werden, um einen ersten Eindruck zu gewinnen: Wo sitzt das Bienenvolk? Wie groß ist es? Wie viele Wabengassen sind mit Bienen besetzt? Sind noch genügend Futterreserven vorhanden und sind diese für die Bienen auch erreichbar?

Wir können davon ausgehen, dass unsere Bienenvölker, egal, in welcher Höhenlage sie stehen, schon mit der Brutätigkeit begonnen haben. Das heißt, der Futterverbrauch ist angestiegen. In den brutfreien Monaten, in der Wintertraube, rechnen wir mit ca. einem Kilo Futter pro Monat. Das reicht jetzt nicht mehr aus, da unsere Bienen viel Energie zum Heizen verbrauchen. Die Temperatur im Volk, muss zur Brutentwicklung bei ca. 35 Grad gehalten werden. Das kostet Kraft – und somit Futter. Wie groß das erste Brutnest angelegt wird, hängt von mehreren Faktoren ab. Einer davon ist die Volksstärke, wahrscheinlich sind auch die Tages- und Nachttemperaturen wichtig, der Pollen und Futtermvorrat und auch die genetischen Merkmale, die eine Königin an ihre Arbeiterinnen weitergibt.

Dieser Neustart in die bevorstehende Bienensaison ist für ein Volk eine empfindliche Zeit. Wir dürfen nicht vergessen, dass unsere Bienen schon mehrere Monate leben und nun mit letzter Kraft die neuen Generationen heranziehen – bis der Massenwechsel von Winterbienen zu Sommerbienen vollbracht ist. Daher ist es wichtig, dass wir gesunde, vitale und langlebige Winterbienen haben. Diese bekommen wir nur dann, wenn wir Imkerinnen und Imker im vorangegangenen Sommer alle unsere Aufgaben richtig gemacht haben.

Für die Aufzucht der Larven benötigen die Bienen auch Wasser. Sie vermischen es mit dem Winterfutter, geben Bienenbrot, Perga, dazu und vermengen es zu einem Brei. Diesen verfüttern sie dann der heranwachsenden Bienenbrut. Man kann an den warmen Stunden des Tages einige Sammlerinnen beim Wasserholen beobachten. Ich stelle daher schon im zei-





tigen Frühjahr meinen Bienen eine Wassertränke zur Verfügung. Diese baue ich so, dass kein Wasserspiegel zu sehen ist. Für ausfliegende Bienen wäre das nämlich wegen des reflektieren des Sonnenlichts an der Wasseroberfläche ein ideales Bienenklo. Es bestünde die Gefahr, Bienenkrankheiten zu verbreiten. Durch eine richtig gemachte Tränke wird das vermieden.

Das Bienenbrot, auch Perga genannt, gehört auch in den Larvenbrei. Es ist Pollen, den unsere Bienen im letzten Jahr gesammelt haben. Dieser wurde mit Nektar und Enzymen angereichert und in die Wabenzellen eingestampft. Dort erfolgt eine Milchsäuregärung, was den Pollen für den Bienendarm verdaulich macht. Gut eingelagert in den Waben, steht er nun den Bienen zur Verfügung, um ihre erste Brut in den kalten Wintermonaten zu füttern. Der dritte Anteil ist Honig oder Winterfutter, darüber hat mein Wanderlehrer-Kollege Andreas Platzer in der Jänner-Ausgabe des SIB schon ausführlich berichtet.

Ich versuche immer so gut wie möglich bienenfreundlich zu imkern. Wenn es die Tagestemperaturen erlauben, kontrolliere ich meine Völker jetzt auf den Futtervorrat. Im gleichen Zug mache ich auch eine Raumanpassung. Je nach Bienenmasse und Brutfläche wird der Raum im Frühjahr verkleinert. Wichtig dabei ist mir, dass neben einer Brutwabe immer genügend Futter für die Bienen erreichbar ist. Durch die noch sehr kalten Außentemperaturen kuscheln sich die Bienen fest zusammen um die Brut zu wärmen, daher sollte das Futter möglichst nahe liegen. Nicht bei allen Betriebsweisen ist das so einfach. Wer mit großen Waben und nur einem Brutraum imkert, muss mit der Raumanpassung noch gezielter arbeiten. Ich verwende dafür Trennschiede. Es ist nämlich notwendig, dass der ganze zur Verfügung stehende Raum von den Bienen und der Königin, für die Brut genutzt wird. Bei mehrräumigen Beutenmassen wie Zander, Flachzargen oder Deutschnormal lässt die Betriebsweise einen etwas größeren Spielraum zu.

Wer Völkerverluste erlitten hat, sollte versuchen, die Ursachen oder Gründe dafür zu finden. Natürlich habe auch ich an meinen Ständen einzelne Völkerverluste. Diese werden genauer angeschaut, um die Ursachen zu ergründen. Meine Aufzeichnungen aus der letzten Bienen-saison können dabei eine wertvolle Hilfe sein. Um welches Volk handelt es sich? War es ein Wirtschaftsvolk? An welchem Außenstand war es? Wie war dort der Trachtverlauf? War es ein Jungvolk? Wann und wie wurde es gebildet? Wie stark war es bei der Einwinterung? War meine Varroabehandlung effizient genug? Gibt es einen anderen Grund für das

Sterben? Das sind nur einige Fragen, die ich mir stelle. Wer Völkerverluste erlitten hat, kann sich natürlich auch Rat holen. Ein kompetenter Gesundheitswart oder unsere Tierärzte stehen dafür zur Verfügung. Manchmal kann auch eine Laboranalyse hilfreich sein, um das Rätsel zu lösen.

Jedes verloren Bienen-volk, ist nicht nur ein Bienen-volk weniger.

Im Monat Februar ist noch genügend Zeit, das kommende Jahr gut durchzuplanen

Zitat aus dem Buch „Im Cockpit der Biene“ von Lars Chittka (Seiten 9-10):

#### **Wie es sich anfühlt, eine Biene zu sein**

*Um herauszufinden, wie man sich als Biene fühlt, sollte man die Ich-Perspektive einer Biene übernehmen und sich überlegen, welche Aspekte der Welt in diesem Fall wichtig wären – und auf welche Weise. Ich fordere Sie auf, sich vorzustellen, wie es wäre eine Biene zu sein. Gleich zu Beginn stellen Sie sich bitte vor, ein Exoskelett, – eine Art Ritterrüstung, zu tragen. Darunter ist keine Haut: Ihre Muskeln kleben direkt an der Rüstung. Sie bestehen aus einer harten Schale und einem weichen Kern. Unter der Schale befindet sich auch eine chemische Waffe, eine Art Injektionsnadel, die jedes Tier, das gleich groß ist wie Sie, töten und Tieren, die tausendmal größer sind als Sie, enorme Schmerzen zufügen kann- doch der Einsatz dieser Nadel ist die Ultima Ratio, denn auch Sie können bei ihrem Gebrauch draufgehen. Und nun stellen Sie sich vor, wie die Welt aus dem Cockpit einer Biene aussieht.*

*Sie besitzen ein Gesichtsfeld von 300° und Ihre Augen können Informationen viel schneller verarbeiten als die der Menschen. Ihre Nahrung ist rein vegetarisch, doch jede Blüte liefert nur eine winzige Menge, deshalb müssen Sie oft kilometerweit zwischen einzelnen Blüten hin- und herfliegen- und Sie haben Tausende Konkurrenten, die ebenfalls auf Leckerbissen aus sind. Sie sehen eine größere Bandbreite an Farben als Menschen, sogar UV-Licht, und sie spüren die Schwingungsrichtung des Lichts. Sie haben sensorische Superkräfte, etwa einen magnetischen Kompass. Sie haben Antennen auf dem Kopf, die so lang wie ein Arm sind und mit denen Sie schmecken, hören und Magnetfelder fühlen können. Und Sie können fliegen. Wie wirkt sich das auf Ihr Bewusstsein aus?*

Ich wünsche Euch noch eine gute Zeit, bis bald!

Eure Wanderlehrerin  
Maria Mayr Lago

# Errichtung von Bienenhäusern

Da in letzter Zeit immer wieder Anfragen an den Imkerbund zur Errichtung von Bienenhäusern gibt, hier einige Hinweise dazu:

Mit dem neuen Landesgesetz für Raum und Landschaft (Gesetz Nr. 9/2018) wurden die Rahmenbedingungen für den Bau von Bienenhäusern so geändert, dass eine Reihe von neuen Bestimmungen erlassen werden mussten. Die Details zu den Bienenständen

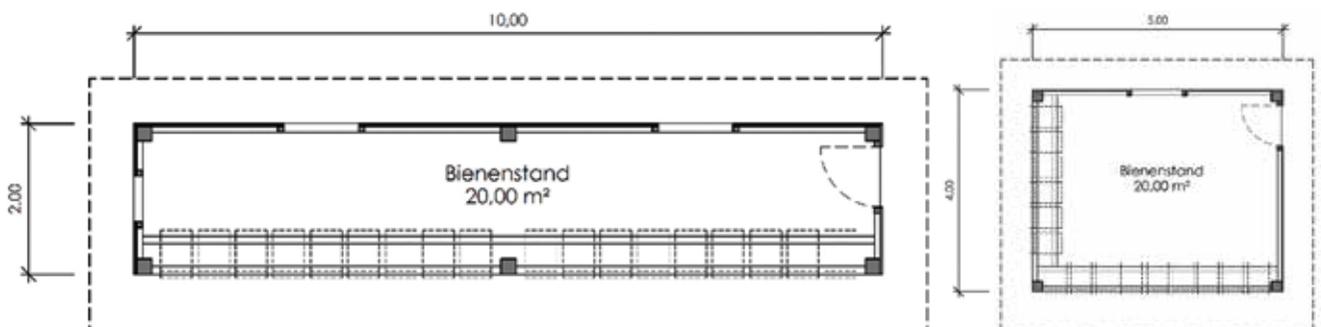
sind mit Beschluss der Landesregierung Nr. 225 vom 09. März 2021 geregelt.

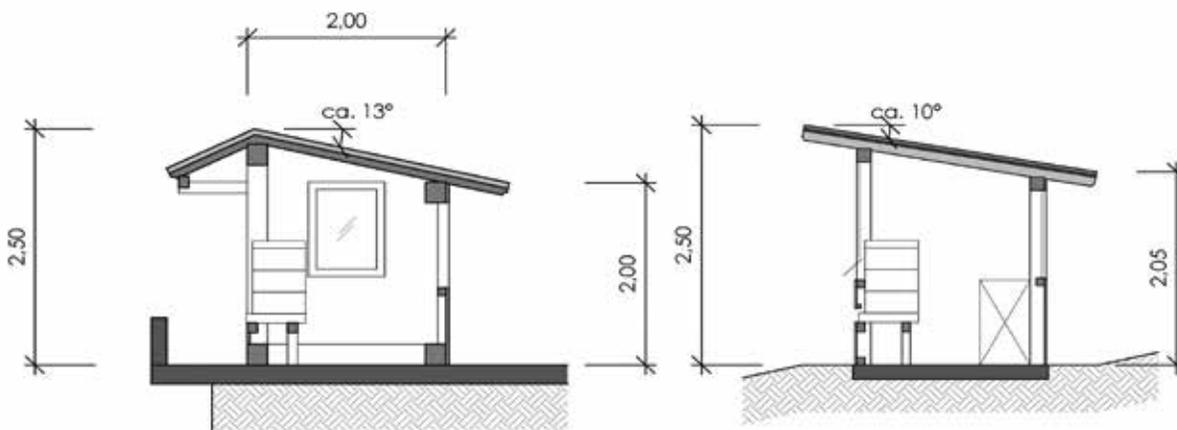
Mit der endgültigen Genehmigung des Anhangs 5 des Landschaftsleitbildes Südtirol sind alle normativen Voraussetzungen geschaffen, dass wieder für die Errichtung von Bienenhäusern angesucht werden kann. Nachfolgend ein Überblick:

- Als Bienenhaus versteht man laut geltenden Bestimmungen Heimbienenstände, die als fix am Boden verankerte Bauten verwirklicht werden. Wanderbienenstände (die einmal oder mehrere Male im Jahr verstellt werden, fallen nicht unter diese Bestimmungen). Achtung: Leichtkonstruktionen, Wagenanhänger oder Ähnliches, Vorrichtungen also, die dauerhaft für die Bienenhaltung genutzt werden, gelten laut Gesetz Nr. 9/2018 auch als Baumaßnahmen.
- Um ein Bienenhaus errichten zu können, muss vorher bei der zuständigen Gemeindeverwaltung um eine Baugenehmigung angesucht werden. Dazu muss von einem befähigten Experten (Geometer, Architekt, usw.) ein Projekt vorgelegt werden, das von der Baukommission positiv begutachtet werden muss.
- Der Baukommission muss zudem ein positives Gutachten des Südtiroler Imkerbundes vorgelegt werden (siehe Ansuchen auf der Homepage des SIB).
- Der Imker muss mindestens 10 Völker gemeldet haben (Gesamtanzahl in der Bienen Datenbank) und die fachliche Qualifikation nachweisen können (Imkergrundkurs oder min. 3-jährige Imkertätigkeit).
- Neue Bienenhäuser können nur im Landwirtschaftsgebiet oder Waldgebiet errichtet werden. Es zählt dabei die Flächenwidmung laut Landschaftsplan der Gemeinde.
- Die antragstellende Person muss die Verfügbarkeit über das Grundstück für mindestens 10 Jahre nachweisen (Eigentümer/Pachtvertrag empfehlenswert).
- Neben den urbanistischen Grenzabständen (min. 5 Meter oder Eintragung eines Servitutes zum Nachteil des Nachbargrundstückes, wenn der Abstand von 5 Metern unterschritten wird) sind auch noch die Grenzabstände der Bienenbeuten (laut Artikel 3 des Landesgesetzes Nr. 1 vom 29. Juni 1989 und Artikel 8 des Staatsgesetzes vom 24.12.2004, Nr. 313) einzuhalten.



- Das Bienenhaus muss – mit Ausnahme des Unterbaus – aus Holz errichtet werden. Der Unterbau (Fundament) kann auch in Stahl oder Stahlbetonbauweise errichtet werden. Sämtliche Stahlbetonbauteile müssen allerdings unter dem Geländeniveau liegen (dürfen also von außen nicht ersichtlich sein). Dies kann vor allem in Hanglagen vorteilhaft sein.
- Die Form des Bienenhauses ist nicht vorgegeben. Allerdings sollte diese schon einen typischen „Südtiroler Bienenstand“ entsprechen, damit sie auch von der Baukommission genehmigt wird.
- Das Bienenhaus darf eine maximale Grundfläche von 20 m<sup>2</sup> brutto (also incl. Außenwände) haben.
- Die maximale zulässige Höhe des Bienenhauses beträgt 2,50 Meter. Es wird dabei der höchste Punkt der Dachkonstruktion gemessen.





- Das Bienenhaus darf über Fenster verfügen, was aus imkerlicher Sicht auch nötig ist, um eine ausreichende Belichtung zu gewährleisten
- Im Bienenhaus müssen Bienen untergebracht werden. Das Bienenhaus darf nicht als reiner Lagerraum genutzt werden. Sollte die Anzahl der Bienenvölker nicht im Bienenhaus Platz finden, so dürfen diese auch außerhalb aufgestellt werden.

Die Ausstattung von Haustechnik (Wasseranschlüsse, Stromversorgung, usw.) ist nicht explizit geregelt. Ich würde allerdings davon abraten! Ein Wasseranschluss bringt zwangsläufig einen Abwasseranschluss mit sich. Beides muss erst von der Gemeindeverwaltung genehmigt werden. Auch Stromanschlüsse müssen genehmigt werden. Zudem braucht es für die Bezugserklärung die entsprechenden Konformitätserklärungen der Handwerker. Nach der Errichtung des Bienenhauses sind dann noch weitere verwaltungstechnische Schritte notwendig. Es ist die Bezugserklärung von einem befähigten Experten zu erstellen. Dazu ist normalerweise

die statische Abnahme beizulegen. Zudem muss das Bienenhaus im Gebäudekataster gemeldet werden.

**Der verwaltungstechnische und bürokratische Aufwand (Projekt, Baugenehmigung, Statik, Kataster-eintragung, usw.) ist leider durch die aktuellen Bestimmungen beträchtlich, so dass auch der finanzielle Aufwand für die entsprechenden Genehmigungen einige tausend Euro betragen kann.**

Für weitere Details rund um das Thema Bienenhausbau stehen Euch die Experten Eures Vertrauens und der Imkerbund jederzeit zur Verfügung.

*Erwin Wieser, Wanderlehrer*

## Imkerkurse Fachschule für Land- und Forstwirtschaft Fürstenburg/Burgeis 2025

### Imker\*in Schnupperkurs 2025

<b>Ziel:</b>	Sie wissen Bescheid über die Zusammenhänge im Bienenvolk. Sie kennen die Bienenprodukte.
<b>Programm:</b>	Die drei Bienenwespen und ihre Entwicklung, die Geschichte der Imkerei, die Bienenhaltung im Jahresablauf, die Bienenprodukte und ihre Vielseitigkeit.
<b>Zielgruppe:</b>	Personen, die an den Bienen und deren Produkten interessiert sind.
<b>Referent*in:</b>	Valentin Habicher
<b>Ort:</b>	Fürstenburg Burgeis
<b>Datum:</b>	Mo 10.03., 17.03., 24.03. und Sa 05.04.2025
<b>Dauer:</b>	12 Stunden, montags 18.00 – 21.00 Uhr; Samstag 8.30 – 11.30 Uhr
<b>Gebühr:</b>	80,00 € (Sollten Sie eine Teilnahmebestätigung wünschen, dann bringen Sie bitte eine Stempelmarke zu 16,00 € mit.)
<b>Anmeldung:</b>	Fachschule Fürstenburg, T. 0473 836500, fs.fuerstenburg-kortsch@schule.suedtirol.it
<b>Frist:</b>	2 Wochen vor Kursbeginn

### Imker\*in Königinnenzuchtmodul 2025

<b>Ziel:</b>	Sie können eigenständig Bienenköniginnen züchten.
<b>Programm:</b>	Theorie und Praxis zu: Aufzucht, Paarung und Verwertung von Königinnen; Körnung von Bienen; Funktion und Aufgabe des Südtiroler Königinnenzuchtvereins.
<b>Zielgruppe:</b>	Imker*innen, die eigenständig Bienenköniginnen züchten wollen.
<b>Voraussetzungen:</b>	Besuch des Imkerei Grundmodul oder langjährige Erfahrung als Imker*in
<b>Referent*in:</b>	WL Engelbert Pohl
<b>Ort:</b>	Fachschule für Hauswirtschaft und Ernährung Kortsch/ Fürstenburg Burgeis
<b>Datum:</b>	Mai – Juni 2025, Beginn: Sa 17.05.2025 (Kurstermine in der Tabelle)
<b>Dauer:</b>	48 Stunden, 08.00 – 17.00 Uhr
<b>Gebühr:</b>	260,00 € plus eine Stempelmarke zu 16,00 € für das Ausstellen der Teilnahmebestätigung (bitte bei Kursende mitbringen).
<b>Anmeldung:</b>	Fachschule Fürstenburg, T. 0473 836500, fs.fuerstenburg-kortsch@schule.suedtirol.it
<b>Frist:</b>	2 Wochen vor Kursbeginn
<b>Anmerkungen:</b>	Begrenzte Teilnehmer*innenzahl

### Termine Imker\*in Königinnenzuchtmodul 2025

Tag	Datum	Uhrzeit	Ort
Samstag	17.05.2025	8:00-17:00	FS Kortsch
Freitag	23.05.2025	8:00-17:00	FS Fürstenburg
Samstag	24.05.2025	8:00-17:00	FS Kortsch
Samstag	31.05.2025	8:00-17:00	FS Kortsch
Samstag	14.06.2025	8:00-17:00	FS Kortsch
Samstag	21.06.2025	8:00-12:00	Belegstelle Pfoßental
Samstag	12.07.2025	13:00-17:00	Kastelbell

Bienenkrankheiten – erkennen und handeln				
<b>Ziel:</b>	Sie können die wichtigsten Bienenkrankheiten erkennen und diese bekämpfen			
<b>Programm:</b>	Formen der Faulbrut, Kalkbrut, Virose, Ruhr, Maikrankheit usw., Desinfektions- und Reinigungstechniken			
<b>Zielgruppe:</b>	Imker/innen			
<b>Voraussetzungen:</b>	Grundkenntnisse in der Imkerei			
<b>Veranstalter:</b>	Fachschule Laimburg	<b>Referent*in:</b>	Andreas Platzer - Fachberater für Imkerei	
<b>Ort:</b>	Bildungsstätte für Bienenkunde in Kaltern – Altenburg			
<b>Datum:</b>	Do. 06.03.2025 von 08:30 bis 17:30 Uhr	<b>Dauer:</b>	8 Std.	<b>Teilnehmer:</b> max. 15
<b>Gebühr:</b>	60,00 Euro (Wenn Sie eine Teilnahmebestätigung wünschen, bitte eine Stempelmarke zu 16,00 Euro mitbringen.)			
<b>Anmeldung:</b>	online unter <a href="http://www.fachschule-laimburg.it/de/weiterbildung">www.fachschule-laimburg.it/de/weiterbildung</a> (mit Spid oder Bürgerkarte)			
<b>Informationen:</b>	telefonisch bei Frau Manuela Waldner, 0471/599109, 09.00– 12.00 Uhr			

Honig - Sensorik				
<b>Ziel:</b>	Sie bekommen die Grundlagen der Honigsensorik praktisch vermittelt			
<b>Programm:</b>	Grundlagen der Honigsensorik, Verkostungstechniken bei Honig, Vermittlung der Honigsprache			
<b>Zielgruppe:</b>	Imker/innen und interessierte Personen die sich in der Honig Sensorik weiterbilden möchten			
<b>Veranstalter:</b>	Fachschule Laimburg	<b>Referent*in:</b>	Andreas Platzer - Fachberater für Imkerei	
<b>Ort:</b>	Bildungsstätte für Bienenkunde in Kaltern – Altenburg			
<b>Datum:</b>	Do. 13.03.2025 von 08:30 bis 17:30 Uhr	<b>Dauer:</b>	8 Std.	<b>Teilnehmer:</b> max. 15
<b>Gebühr:</b>	60,00 Euro (Wenn Sie eine Teilnahmebestätigung wünschen, bitte eine Stempelmarke zu 16,00 Euro mitbringen.)			
<b>Anmeldung:</b>	online unter <a href="http://www.fachschule-laimburg.it/de/weiterbildung">www.fachschule-laimburg.it/de/weiterbildung</a> (mit Spid oder Bürgerkarte)			
<b>Informationen:</b>	telefonisch bei Frau Manuela Waldner, 0471/599109, 09.00– 12.00 Uhr			

Schnupperkurs für Interessierte an der Imkerei				
<b>Ziel:</b>	Sie bekommen einen Einblick in die Welt der Imkerei.			
<b>Programm:</b>	Die Teilnehmer/innen können konkrete Einblicke in die Bienenhaltung und die Imkerei bekommen. Eingegangen wird hauptsächlich auf folgende Themenbereiche: Bienenarten, Wahl der Bienenwohnung, Ansprüche der Bienen, Arbeiten des Imkers, notwendige Investitionen des Imkers			
<b>Zielgruppe:</b>	interessierte Personen die noch keinen Kontakt mit Bienen gehabt haben, aber schon lange den Wunsch haben selbst mit der Bienenhaltung zu beginnen			
<b>Veranstalter:</b>	Fachschule Laimburg	<b>Referent*in:</b>	Lukas Tratter - Fachberater für Imkerei	
<b>Ort:</b>	Bildungsstätte für Bienenkunde in Kaltern – Altenburg			
<b>Datum:</b>	Fr. 16.05.2025 und Sa. 17.05.2025, jeweils von 09:00 bis 16:00 Uhr	<b>Dauer:</b>	12 Std.	<b>Teilnehmer:</b> max. 30
<b>Gebühr:</b>	80,00 Euro (Wenn Sie eine Teilnahmebestätigung wünschen, bitte eine Stempelmarke zu 16,00 Euro mitbringen.)			
<b>Anmeldung:</b>	online unter <a href="http://www.fachschule-laimburg.it/de/weiterbildung">www.fachschule-laimburg.it/de/weiterbildung</a> (mit Spid oder Bürgerkarte)			
<b>Informationen:</b>	telefonisch bei Frau Manuela Waldner, 0471/599109, 09.00– 12.00 Uhr			

Totale Brutentnahme				
<b>Ziel:</b>	Die totale Brutentnahme zur Varroa-Bekämpfung bietet zwar einige Vorteile, kann aber auch Schattenseiten haben, wenn Fehler gemacht werden. Diese gilt es zu vermeiden.			
<b>Programm:</b>	Grundprinzip der totalen Brutentnahme. Welche Vorteile und Nachteile hat diese Technik. Worin liegen die Gefahren für Misserfolge. Einbettung in ein ganzheitliches Varroakonzept.			
<b>Zielgruppe:</b>	Imker/innen			
<b>Veranstalter:</b>	Fachschule Laimburg	<b>Referent*in:</b>	Andreas Platzer - Fachberater für Imkerei	
<b>Ort:</b>	Bildungsstätte für Bienenkunde in Kaltern – Altenburg			
<b>Datum:</b>	Di. 20.05.2025 von 17:00 bis 21:00 Uhr	<b>Dauer:</b>	4 Std.	<b>Teilnehmer:</b> max. 15
<b>Gebühr:</b>	40,00 Euro (Wenn Sie eine Teilnahmebestätigung wünschen, bitte eine Stempelmarke zu 16,00 Euro mitbringen.)			
<b>Anmeldung:</b>	online unter <a href="http://www.fachschule-laimburg.it/de/weiterbildung">www.fachschule-laimburg.it/de/weiterbildung</a> (mit Spid oder Bürgerkarte)			
<b>Informationen:</b>	telefonisch bei Frau Manuela Waldner, 0471/599109, 09.00– 12.00 Uhr			

Meine ersten Imkerjahre				
<b>Ziel:</b>	Erfahrungsaustausch von Jungimkern			
<b>Programm:</b>	Die Teilnehmer/innen haben die Möglichkeit, eventuelle Unklarheiten zu besprechen, sowie gemachte Erfahrungen mit der Gruppe zu teilen.			
<b>Zielgruppe:</b>	Abgänger/innen des Grundmoduls ab dem Jahr 2020			
<b>Veranstalter:</b>	Fachschule Laimburg	<b>Referent*in:</b>	Lukas Tratter - Fachberater für Imkerei	
<b>Ort:</b>	Bildungsstätte für Bienenkunde in Kaltern – Altenburg			
<b>Datum:</b>	Fr. 23.05.2025 von 14:00 bis 18:00 Uhr	<b>Dauer:</b>	4 Std.	<b>Teilnehmer:</b> max. 30
<b>Gebühr:</b>	40,00 Euro (Wenn Sie eine Teilnahmebestätigung wünschen, bitte eine Stempelmarke zu 16,00 Euro mitbringen.)			
<b>Anmeldung:</b>	online unter <a href="http://www.fachschule-laimburg.it/de/weiterbildung">www.fachschule-laimburg.it/de/weiterbildung</a> (mit Spid oder Bürgerkarte)			
<b>Informationen:</b>	telefonisch bei Frau Manuela Waldner, 0471/599109, 09.00– 12.00 Uhr			

Kurs zum Thema Waldtracht				
<b>Ziel:</b>	Erkennung und Prognose der Waldtracht in Südtirol			
<b>Programm:</b>	Kennenlernen der wichtigsten Honigtauerzeuger sowie deren Lebensweise, Fortpflanzung und Entwicklung. Außerdem wird auf die wichtigsten Rahmenbedingungen eingegangen, welche gegeben sein müssen, damit es im Ökosystem Wald zu einer guten Waldtracht kommt. Des Weiteren werden Möglichkeiten aufgezeigt, die für die Erstellung einer Waldtrachtprognose nützlich sind (inklusive Waldtrachtexkursion).			
<b>Zielgruppe:</b>	Für Imker/innen, die sich näher mit dem Thema Waldtracht auseinandersetzen wollen			
<b>Veranstalter:</b>	Fachschule Laimburg	<b>Referent*in:</b>	Lukas Tratter - Fachberater für Imkerei	
<b>Ort:</b>	Bildungsstätte für Bienenkunde in Kaltern – Altenburg			
<b>Datum:</b>	Fr. 30.05.2025 und Sa. 31.05.2025, jeweils von 08:00 Uhr bis 17:00 Uhr, sowie Fr. 06.06.2025 von 13:00 bis 17:00 Uhr	<b>Dauer:</b>	20 Std.	<b>Teilnehmer:</b> max. 30
<b>Gebühr:</b>	120,00 Euro (Wenn Sie eine Teilnahmebestätigung wünschen, bitte eine Stempelmarke zu 16,00 Euro mitbringen.)			
<b>Anmeldung:</b>	online unter <a href="http://www.fachschule-laimburg.it/de/weiterbildung">www.fachschule-laimburg.it/de/weiterbildung</a> (mit Spid oder Bürgerkarte)			
<b>Informationen:</b>	telefonisch bei Frau Manuela Waldner, 0471/599109, 09.00– 12.00 Uhr			

# Studienreise nach Dänemark und Schweden

## Höhepunkt in Ausbildung „Spezialisierte Imker“ an Fachschule Laimburg

Anlässlich der Ausbildung zum „Spezialisierten Imker“, der an der Bildungsstätte für Bienenkunde der Fachschule Laimburg läuft, stand ein besonderer Höhepunkt an: Wie in jedem Ausbildungsjahr vorgesehen, stand eine Studienreise am Programm. Da heuer die „Apimondia“ in Dänemark stattfinden wird, führt die Studienreise nach Skandinavien.

Man wollte dabei vor allem die Imker im Norden Europas besser kennenlernen. An fünf Tagen, bei denen über 1500 Kilometer von Dänemark nach Schweden zurückgelegt wurden, besuchte die Studiengruppe 13 Imkereibetriebe sowie das Bieneninstitut Ahus in Dänemark. Unter der Leitung des Fachberaters Flemming Vejsnaes

konnte die Gruppe Einblicke in Betriebe unterschiedlicher Größe bekommen, sie zählten zwischen 40 und 3.600 Bienenvölker – von der Bioimkerei über den reinen Bestäubungsimker im Gewächshaus bis hin zum Königinnenzuchtbetrieb.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Fahrt konnten ihren imkerlichen Horizont erweitern. Neben dem Thema Wikinger stand unter anderem ein interessanter Besuch einer Metbrauerei am Programm.

Man sammelte neue Erfahrungen und lernte andere Sichtweisen und Vermarktungsideen kennen. Nicht zu vergessen die interessanten neuen Freundschaften sowohl mit Kolleginnen und Kollegen in Dänemark und Schweden als auch untereinander.

Einige Eindrücke:



## Preisliste 2025 Varroabekämpfungsmittel

Preise für Mitglieder

<b>APILIFEVAR</b>	Streifen 1 Packung zu 2 Stück		<b>0,45 €</b>
<b>API-BIOXAL</b>	flüssig, 500ml	Für 10 Völker	<b>3,97 €</b>
<b>API-BIOXAL</b>	35g	Für 10 Völker	<b>2,22 €</b>
<b>API-BIOXAL</b>	175g	Für 50 Völker	<b>9,46 €</b>
<b>API-BIOXAL</b>	350g	Für 100 Völker	<b>14,63 €</b>
<b>THYMOVAR</b>	Plättchen 2 x 5 St.		<b>3,99 €</b>
<b>VARROMED</b>	555ml		<b>6,46 €</b>
<b>APIFOR 60</b>	1 Liter		<b>2,85 €</b>

Preise mit Vorbehalt.

## Rezept

### Honigtörtchen

#### Zutaten

125 g Butter • 70 g Honig  
1 Msp Zitronenschale gerieben • 80 g Rohmarzipan  
3 Eier • 1 Prise Salz • 125 g Mehl • 6 g Backpulver  
250 g Äpfel in Würfel geschnitten • 1 El Obstler

#### Zubereitung

1. Eier trennen
2. Weiche Butter, Honig und Zitronenschale schaumig rühren
3. Marzipan zur Buttermasse geben und ebenfalls unterrühren
4. Eigelb vorsichtig nach und nach dazu geben
5. Eiweiß mit einer Prise Salz zu Eischnee schlagen
6. Mehl und Backpulver sieben
7. Abwechselnd Mehl, Backpulver, Äpfel, Obstler und Eischnee unter die Buttermasse heben
8. In gefettete Muffinformen geben, oder auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech aufstreichen



und nach dem Backen ausstechen  
9. Bei 170°C, ca. 25 Minuten backen.

#### Sonstige Tipps

- Anstelle der Äpfel kann man auch Birnen, Marillen oder Zwetschgen verwenden
- Servieren sie zu den Honigtörtchen eine Weißweinsauce (Rosenmuskateller)

*Gutes Gelingen!  
Eure Honigprinzessin Doris*

## Tauferer Ahrntal



#### Ausschuss:

- 1. Reihe von links:** Stolzlechner Julia, Hosp Nathalie, Stolzlechner Michaela;  
**2. Reihe:** Oberhofer Herbert, Reichegger Josef (Obmann) und Abfalterer Alex

### WAHLBEZIRK TAUFERER AHRNTAL — Ortsgruppe Sand in Taufers

**Gegründet wurde der Verein im Jahre 1917 mit dem Lehrer Franz Fischnaller als ersten Obmann. Stellvertreter wurde Josef Niederkofler, Koop. Meister, Schriftwart und Kassier, Pfarrer Fuchs und Max Knollseisen, Beiräte. Derzeit besteht unsere Ortsgruppe aus 42 Mitgliedern.**

### Info-Blatt des Südtiroler Imkerbundes

**Sitz der Geschäftsleitung:** Südtiroler Imkerbund, Galvanistraße 38, 39100 Bozen,  
Tel. 0471-063990, Fax 0471-063991

**E-Mail:** info@suedtirolerimker.it / **Internet:** www.suedtirolerimker.it

**Eigentümer:** Südtiroler Imkerbund

**Herausgeber:** in der Person des gesetzlichen Vertreters,  
der Obmann des Südtiroler Imkerbundes, Christian Trafoier,  
Mobil: +39 338 653 2269, E-Mail: obmann@suedtirolerimker.it

**Verantwortlicher Direktor:** Markus Perwanger

**Genehmigung des Tribunals:** BZ. R. St. Nr. 19/97 vom 21. Oktober 1997